



IN DER HÖHLE DES BÄREN

Woche 06/2009

Superbowl Quickies: Gratulation an die Steelers zum Gewinn von Super Bowl XLIII. Wie lange wird es noch dauern bis die NFL vom römischen Zählsystem abkommt, weil die Mehrheit der Amerikaner es nicht verstehen kann?

In der ersten Halbzeit konnten die Steelers mit den Cardinals nahezu machen was sie wollten. Offensichtlich macht es Spass, zwischendurch einmal gegen eine andere Defense als die der Baltimore Ravens zu spielen. Der erste Drive endete mit einem 0Touchdownlauf von Roethlisberger bei 3rd & short, aber Ken Wisenhunt liess den Spielzug überprüfen. Oder zumindest wurde das allen weissgemacht, denn bei der Übertragung konnte man nicht sehen wie er die rote Flagge warf. Wahrscheinlich ist Mike Holmgren aus dem Übertragungsbereich von NBC aufs Feld gelaufen, und hat Wisenhunt die Flagge aus der Tasche gerissen, und Referee Terry McAulay ins Gesicht geworfen. Auf jeden Fall wurde der Touchdown aberkannt und Mike Tomlin liess ein Field Goal kicken, was ihn zum jüngsten Coach im Superbowl macht, der je ein Field Goal kicken liess. Die erste Halbzeit versprach keinen all zu spannenden Superbowl, es sah mehr nach einem Superbowl Buffalo Bills gegen egal-wer aus. Als die Cardinals endlich etwas zu Stande brachten stand es bereits 10:0 für Pittsburgh. Mitte zweites Quarter verkürzte Warner auf 10:7, und mit 59 Sekunden in der Halbzeit zu spielen hatte Larry Fitzgerald seinen ersten Catch des Spieles. Und dann warf Warner den Ball zu James Harrison. Spannend zu sehen wie ein etwa 1.80 m grosses und 110 kg schweres Muskelpaket auf 100 Yards schneller laufen kann, als eine ganze NFL Offense.

Superbowl XLIII gilt als spannendster Superbowl aller Zeiten (mehr dazu später), aber das dritte Viertel hat dazu gar nichts beigetragen. Alles was die Steelers und Cardinals getan haben war zu zeigen, dass sie auch die beiden besten Teams in Sachen Holding und Personal Fouls waren (Um den Superbowl zu gewinnen darf ein Team keine Schwachstellen haben...) Im letzten Viertel hatte Warner dann plötzlich die revolutionäre Idee den Ball zu Fitzgerald werfen zu können. Ein 1 Yard Touchdown, ein Safety und ein 64 Yard Touchdown später brachte den Cardinals die Führung mit 2:37 Minuten zu spielen. Damit setzte Arizona die perfekten Voraussetzungen für das Duo Roethlisberger / Holmes. Mit 2nd & 20 an ihrer eigenen 12 Yard Linie vor Augen, überquerten die Steelers das gesamte Feld und gewannen. Santonio Holmes hat alle wichtigen Fänge gemacht die nötig waren um zu gewinnen, was bei den Cardinals zur Erkenntnis führen müsste, dass es effektiver gewesen wäre, ihn mit zwei Verteidigern zu decken anstatt mit Dominique Rodgers-Cromartie, einem Spieler mit zwei Namen.

Als Resultat sind die Steelers nun das erfolgreichste Team in der Geschichte der NFL und die Cardinals ein Team, dass man nicht mehr ignorieren kann.

TV News: *Auf der ganzen Welt wird der Superbowl inzwischen von den verschiedensten TV-Stationen übertragen. Auf der ganzen Welt? Nein, mitten in Europa gibt es ein Land von Unbeugsamen, die sich Jahr für Jahr gegen die grosse Übermacht der NFL zur Wehr setzen...*

HdB findet es schade, dass das Schweizer Fernsehen immer noch keine eigene Berichterstattung vom

Superbowl bringt. Der Superbowl ist der weltweit grösste eintägige Sportanlass, knapp eine Milliarde Zuschauer verfolgen das Spiel. Wenn SF das Spiel übertragen würde, hätte dies mit Sicherheit auch einen positiven Einfluss auf die Schweizer Footballszene. Wie bringt man die Leute bei SF dazu, ihre Meinung zu ändern? Ein erster Anfang wäre es, wenn jeder Schweizer Footballinteressierte dem Fernsehen ein Mail schreiben würde, in dem er seine Unzufriedenheit ausdrückt. Für alle Schreibfaulen hat HdB weiter unten ein Mustermail, welches man nur zu kopieren und an sf@sf.tv zu schicken braucht:

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar fand in Florida die 43. Ausgabe des Superbowls statt. Mit von der Partie war Ben Roethlisberger, Quarterback der Pittsburgh Steelers mit Schweizer Wurzeln im Emmental. Leider hat SF den Superbowl auch in diesem Jahr nicht übertragen, deshalb mussten alle Interessierten auf die Österreichischen, Deutschen, Französischen oder Italienischen TV-Stationen ausweichen. Ich bedaure das sehr, und möchte Sie bitten ab dem nächsten Jahr das Spiel ebenfalls zu übertragen.

Mit freundlichen Grüssen

Superbowl Analyse Teil I: Weshalb konnte Larry Fitzgerald im letzten Viertel plötzlich so viel Raumgewinn erzielen, nachdem er vorher perfekt abgeschirmt war? In den ersten drei Vierteln wurde Fitzgerald von den Steelers permanent doppelt gedeckt, und damit komplett aus dem Spiel genommen. Sehr oft wurde er von Troy Polamalu beim Snap direkt an der Line of Scrimmage aufgehalten, und es war immer noch ein zweiter Spieler da, um ihn dabei zu unterstützen. Erstaunlicherweise hat Arizona nie auf diese Taktik reagiert und tiefe Bälle auf die andere Seite geworfen. Eigentlich hat Arizona überhaupt keine tiefen Bälle geworfen, Fitzgeralds 64 Yard Touchdown war ein Catch und Run nach einem Slant. Im vierten Quarter wechselten die Steelers auf eine lasche Cover 2 Defense, bei der beide Safeties mindestens 20 Yards tief standen. In den ersten drei Vierteln schaffte die Offense der Cardinals gegen die Standard Defense der Steelers 127 Passing Yards, wenn man die 100 Yards Interception noch abzieht waren es Netto nur 27 Yards. Im letzten Viertel gegen das lasche Cover 2 konnte Kurt Warner plötzlich für 247 Yards werfen, was Arizona beinahe den Sieg brachte.

Die Defense der Steelers hat den Superbowl ansonsten sehr konservativ gespielt. Obwohl der Touchdown von James Harrison aus einem Zone Blitz entstand, spielten die Steelers meist eine Standard Defense mit Harrison als rechtem Outside Linebacker und LaMarr Woodley als linken Outside Linebacker, ohne dass die beiden ihre Positionen gross variiert hätten. Den besten Unterschied zwischen der Cardinals Defense und der Steelers Defense zeigt sich beim Tackling der Cornerbacks. Dreimal hat Warner auf einen Receiver geworfen der einen Hitch lief, und alle drei Mal schlug der Verteidiger unmittelbar nach dem Fang ein, um keinen weiteren Raumgewinn zuzulassen. Roethlisberger warf den Hitch zweimal, und beide Male konnte der Receiver den Tackelversuch des Cornerbacks brechen und weiteren Raumgewinn erzielen.

In der Offense hatten die Steelers bei nahezu jedem Spielzug einen Man in Motion. Arizona schien damit Mühe zu haben, speziell wenn der Motionman Heinz Ward war. Zweimal in der Redzone lief Ward seine Motion nach innen und setzte einen schönen Crackblock, so dass Willie Parker hinter ihm guten Raumgewinn erzielen konnte. Vier Mal während des Spieles sah es so aus als würde Roethlisberger gesackt, jedes Mal konnte er sich irgendwie befreien. Roethlisberger hatte nur einen einzigen schlechten Spielzug, sein Interception. Dabei hat er nur zum falschen Mann geworfen, Heath Miller wäre in den Flats völlig offen gewesen. Pittsburghs Offense Line sah in der zweiten Halbzeit teilweise recht alt aus, kaum mehr Raumgewinn bei Laufspielzügen, auch die Passprotection brach recht schnell zusammen, so dass die Steelers bis zur Two Minute Warning nur 3 Punkte zu Stande brachten. Im letzten Drive war die Line aber plötzlich dominant und gab Roethlisberger genügend Zeit, dass er sogar Pump-faken konnte. Die Offense der Steelers hat sich da Beste für den Schluss aufgehoben, 150 Passing Yards in den ersten 57½ Minuten, 84 Passing Yards in den letzten 2½ Minuten.

Malen nach Zahlen:

Klammert man die letzte Minute vor der Halbzeit und vor Spielende aus, hat Arizona in 58 Spielminuten

13 Punkte zugelassen. In den beiden letzten Spielminuten waren es 14 Punkte.

9 Teams hatten bis jetzt im Superbowl einen Interception Return Touchdown. Alle 9 Teams haben den Superbowl auch gewonnen.

Larry Fitzgerald hatte 546 Receiving Yards in 3 Playoffspielen, das ergibt einen Schnitt von 136.5 Yards pro Spiel. Hätte er diesen Schnitt während der Saison erreicht, wäre er auf 2184 Yards gekommen.

Larry Fitzgerald hatte 7 Touchdowns in 3 Playoffspielen, das ergibt einen Schnitt von 2.3 Touchdowns pro Spiel. Hätte er diesen Schnitt während der Saison erreicht, wäre er auf 44 Touchdowns gekommen.

Pittsburgh Runningback Gary Russel hatte 2 Läufe für Minus 3 Yards und 1 Touchdown.

Beide Superbowlteams hatten zusammen 608 Passing Yards und 91 Rushing Yards.

Pittsburgh wurde Champion, obwohl sie während der Saison 53 Sacks zugelassen haben.

In 19 Spielen hat die Defense der Steelers nur 4 Spielzüge von mehr als 40 Yards zugelassen.

Weniger als $\frac{1}{4}$ aller NFL Teams (Pittsburgh, San Francisco, Dallas, Green Bay, New York Giants, New England und Oakland) haben mehr als doppelt so viele Superbowl Siege (31) wie der Rest der Liga zusammen. (12)

Pittsburgh hat mit seinen 6 Superbowl Siegen genau so viele NFL Titel wie 21 andere Teams zusammen (Arizona, Atlanta, Baltimore Buffalo, Carolina, Chicago, Cleveland, Cincinnati, Detroit, Houston, Jacksonville, New York Jets, Kansas City, Minnesota, New Orleans, Philadelphia, San Diego, Seattle, St. Louis, Tampa Bay und Tennessee)

Superbowl Analyse Teil II: Die Offense der Cardinals sah gewöhnlich aus, bis sie im zweiten Viertel zum ersten Mal auf 5 Receiver wechselte. Vorher hatten sie versucht, ein Laufspiel zu etablieren, was aber nie richtig gelang. Erst als sich die Coaches auf ihr erfolgreiches Passspiel besannen, begann die Offense zu funktionieren. Im letzten Viertel hatten die Cardinals meistens 4 Receiver auf dem Feld, spielten oft No Huddle und erzielten damit hervorragende Statistiken. Genau so wie man es eigentlich erwartet hatte.

In der Defense spielten die Cardinals bis auf die letzten zwei Minuten erstaunlich gut. Ein Teil des Misserfolges müssen die Defense Coaches aber auf sich nehmen. Rookie Cornerback Dominique Rodgers-Cromartie hatte die Aufgabe, Santonio Holmes zu decken, und im letzten Viertel war offensichtlich, dass er damit überfordert war. Weshalb hatte Rodgers-Cromartie keine Hilfe von einem erfahrenen Spieler wie Adrian Wilson oder Antrel Rolle? So konnte Holmes im letzten Drive Pässe für 73 Yards fangen. Beim entscheidenden Spielzug stand Holmes im rechten Slot und lief ein Out - niemand deckte ihn! Da Holmes beim vorangehenden Spielzug den Ball durch seine Hände gehen liess, schaute Roethlisberger bei diesem Spielzug aber zuerst zu Ward. In der Zwischenzeit konnte Holmes weiter ungedeckt in die hintere Ecke der Endzone laufen, wo er dann den Catch machen konnte. Es ist der Superbowl, Pittsburgh ist kurz vor der Endzone, Holmes ist zu diesem Zeitpunkt klar die beste Angriffswaffe der Steelers und die Cardinals haben 7 Leute zum Covern. Schlimm genug, dass kein Verteidiger Holmes an der Line of Scrimmage abgebremst hat, er wurde gar nicht gedeckt! Als Holmes dann den akrobatischen Catch machte, standen drei Verteidiger in der Nähe und schauten einander vorwurfsvoll an.

Superbowl Diskussion: War Superbowl XLIII der beste Superbowl aller Zeiten? In Superbowl XXIII führte Joe Montana die 49ers 92 Yards gegen die Bengals zum Sieg mit 34 Sekunden zu spielen, was ein tolles Ende aber kein tolles Spiel war. Superbowl XXV zwischen den Giants und den Bills war ein klasse Spiel, aber der beste Superbowl sollte nicht mit einem verpassten Fieldgoal entschieden werden. Superbowl XXXIV war der beste Superbowl zu dieser Zeit, als die Rams mit weniger als 2 Minuten die Führung holen und die Titans mit auslaufender Uhr erst auf der 1 Yard Linie stoppen können. Superbowl XLII zwischen den Patriots und den Giants ist durch die verhaene perfekte Saison der Patriots und

David Tyrees Wundercatch auch hoch anzusiedeln, aber das Spiel selber war eher flach.

Superbowl XLIII übersteigt aber alles bisher gewesene. Das Spiel hatte den besten Defense Spielzug in der Superbowlgeschichte. Die beste Defense der letzten paar Jahre, die vom statistisch erfolgreichsten Quarterback in der Geschichte des Superbowls zerzaust wird. War dieser Superbowl der bisher Beste aller Zeiten? Für HdB auf alle Fälle.

Feedback der Woche: Auch diese Woche gab es kein Feedback.

Nächste Woche: Die Lichter in den Stadien sind ausgeschaltet, die Spieler haben ihre Ausrüstungen ausgezogen, und die Schiedsrichter haben ihre Pfeifen weggeräumt. HdB verabschiedet sich bis zum Start der Schweizer Saison MMIX von seinem regulären Erscheinen.

Anmerkung: *Haben Sie Hinweise oder Beschwerden? Schreiben Sie an baerenhoehle@gmx.ch. Wenn Sie Ihren richtigen Namen und Ihre Heimatstadt angeben werden Sie vielleicht zitiert, es sei denn sie wünschen es nicht.*